



Der Ursprung des Ayurveda

Ayurveda in seiner eigentlichen Bedeutung ist eine Lebensweise, eine Philosophie und eine Wissenschaft der Heilung und Gesundheitsvorsorge. Als medizinisches Wissen stammt es aus zwei verschiedenen Herrschaftsgebieten, Volksweisheit und wissenschaftlichem Wissen. Die Tradition schreibt den Ursprung des Ayurveda vom Schöpfer selbst zu. Ayurveda ist die Sammlung der Lebensprinzipien, die mit der Welt selbst geboren wurden und von denen angenommen wird, dass sie sich zu keiner Zeit oder in irgendeinem Teil der Welt ändern werden. Obwohl Ayurveda Antiquität, Authentizität und Wirksamkeit vermittelt, bestimmt die Tradition weder die Quelle des Wissens noch legt sie ein genaues Entstehungsdatum nahe. Die behauptete Gottheit dieser himmlischen …



Salbei

Ayurveda in seiner eigentlichen Bedeutung ist eine Lebensweise,

eine Philosophie und eine Wissenschaft der Heilung und Gesundheitsvorsorge. Als medizinisches Wissen stammt es aus zwei verschiedenen Herrschaftsgebieten, Volksweisheit und wissenschaftlichem Wissen. Die Tradition schreibt den Ursprung des Ayurveda vom Schöpfer selbst zu. Ayurveda ist die Sammlung der Lebensprinzipien, die mit der Welt selbst geboren wurden und von denen angenommen wird, dass sie sich zu keiner Zeit oder in irgendeinem Teil der Welt ändern werden. Obwohl Ayurveda Antiquität, Authentizität und Wirksamkeit vermittelt, bestimmt die Tradition weder die Quelle des Wissens noch legt sie ein genaues Entstehungsdatum nahe. Die behauptete Gottheit dieser himmlischen Wissenschaft ist Lord Dhanwanthari, eine Inkarnation von Lord Vishnu.

Veden, die alten indischen Zeugnisse, enthalten Hinweise auf Krankheiten, Heilungen und andere gesundheitsbezogene Themen. Die Heilmittel sind sowohl magisch als auch medizinisch. Die Literaturangaben fügen sich jedoch nicht zu einer Theorie der Medizin. Dies entwickelte sich in der nachvedischen Zeit und wurde in konkurrierender Form in den Werken von Caraka (Autor von Carakasamhita) und Susrutha (Autor von Susruthasamhita) wahrscheinlich oder vor dem 5. Vorsorge. Susruthasamhita ist hauptsächlich ein Lehrbuch für chirurgische Praktiken.

Die Gründerväter des Ayurveda, wie wir sie heute kennen, erheben keinen Anspruch auf Originalität als Autoren. Caraka sagt, dass er nur ein Werk von Agnivesha überarbeite, das von dem Weisen Atreya mündlich unterwiesen wurde. Susrutha präsentiert den Text als die Lehren seines Lehrers, König Dhanvantri. Keiner der Texte ist uns im Original überliefert. Was wir haben, ist eine Rezension oder Ausgabe von Carakasamhita von Dhridabala und Nagarjunas Rezension von Susruthasamhita. Die detaillierten Anweisungen in den beiden Werken weisen darauf hin, dass Caraka und Susrutha im alten Indien eine ganze Reihe von medizinischen Kenntnissen und Praktiken hatten, auf die sie zurückgreifen konnten. Die anderen großen Namen im Ayurveda sind Kasyapa, Bhela und Vagbhata. Über die ersten

beiden und die Werke, mit denen ihre Namen verbunden sind, ist sehr wenig bekannt, Kasyapasamhita und Bhelasamhita, die nur in fragmentarischen Teilen verfügbar sind. Vagbhatas Ashtangahridayam hingegen ist ein bekannter und weit verbreiteter Text. Er soll im oder nach dem 5. Jahrhundert n. Chr. gelebt haben

PHILOSOPHIE DES AYURVEDA

Ayurveda sieht den Menschen nicht als ein vom Universum getrenntes Wesen. Nach Ayurveda werden das Universum und der Mensch aus fünf Grundbestandteilen geschaffen, die als Panchabhuthas bekannt sind, nämlich. Akasa (Raum), Vayu (Luft), Tejas (Licht/Wärme oder Energie), Jala (Wasser) und Prthivi (Erde). Letztere enthalten zusätzlich Asthma. Panchabhuthas haben spezifische Eigenschaften (Gunas). Sie sind:

Akasa Sabdam (Ton)

Vayu Sparsam (berühren)

Tejas Roopam (leicht)

Jala Rasam (Geschmack)

Prthivi Gandham (Geruch)

Zwei weitere Aspekte der Panchabhutas sind: 1) ihre Dichte nimmt von Akasha zu Prthivi progressiv zu und 2) jede nachfolgende Panchabhuta ist nicht nur durch ihre eigene spezifische Qualität oder Guna gekennzeichnet, sondern enthält auch die Guna der vorausgehenden Panchabhuta. Dieser Kombinationsprozess oder Panchikarna bedeutet, dass die Spezifität in vier Elemente außer Akasha, das an der Spitze der Skala steht, verdünnt wird. Prthivi, am unteren Ende der Skala, hat daher die Gunas aller Elemente oder Bhutas. Das Panchabhuta-Konzept wurzelt in den philosophischen Systemen,

die im alten Indien entstanden; nämlich Sankhya und Nyaya-Vaiseshika. Menschen sind in der Lage, über die fünf Sinne oder Indriyas auf die Panchabhutas zuzugreifen, nämlich:

Ohrgeräusch Akasa

Hautberührung Vayu

Sehkraft Tejas

Zungengeschmack Jala

Nasengeruch Prthivi

Die Sinneswahrnehmung der Bhutas erfolgt aufgrund des Prozesses der Verbindung zwischen ihnen mit Indriyas.

Der menschliche Körper, der aus Panchabhutas und jedem noch so winzigen Körperteil besteht, ist eine untrennbare Mischung dieser Prinzipien. Im Ayurveda werden Kombinationen dieser Prinzipien in drei unterteilt, nämlich. Vayu oder Vata, Mayu oder Pitta und Valasa oder Kapha für analytische und heilende Zwecke. Von diesen ist die erste eine Kombination aus Akasa und Vayu, die zweite ist Tejas und die dritte ist eine Kombination aus Prthivi und Jala. Diese drei Mega-Unterteilungen der Körperpartikel werden Tridoshas genannt. Diese bauen und erhalten nicht nur alle Teile des Körpers, sondern erfüllen auch alle biologischen Funktionen, wenn sie leben. Diese sind in ihrer ursprünglichen Form an keiner Stelle des Körpers nachweisbar. Wir müssen diese mit den Körperteilen identifizieren, in denen sie vorherrschen.

Acharyas betonen noch ein weiteres Postulat bezüglich der strukturellen Grundlagen des Körpers. Der menschliche Körper besteht aus sieben Dhatus oder Körpergeweben. Sie sind: Rasa (Chylus oder schlaff), Raktha (Blut), Mamsa (Fleisch), Medas (Fett), Asthi (Knochen/Knorpel), Majja (Mark) und Sukra (Samen). Die Dhatus leiten sich letztendlich von den Panchabhutas ab.

Die Dhatus unterliegen einem ständigen Verfallsprozess, der durch die Aufnahme von Speisen und Getränken aufgehalten wird. Während das Sieben-Dhadu-Prinzip eine gemeinsame strukturelle Basis für den menschlichen Körper postuliert, erklärt die Tridosha-Lehre das funktionelle Gleichgewicht innerhalb des menschlichen Körpers. Ein Körper, der sich im Ungleichgewicht von Tridoshas befindet, also krank ist. Die Essenz der ayurvedischen medizinischen Behandlung ist die Wiederherstellung des Gleichgewichts im Körper und die Wiederherstellung der Harmonie zwischen der inneren und äußeren Welt. Der erste Behandlungsschritt ist die Reinigung des Körpers. Die fünf Reinigungsprozesse oder Panchakarma sind: Nasya (Entleerung des Kopfes/Nasen); Vamana (Erbrechen); Virecana (Reinigung); rakthamoksana (Blutverleih); und Vasti (Einlauf). Die Verabreichung von Medikamenten erfolgt in der Regel (bei Bedarf) nach der Panchakarma-Behandlung. Ayurveda-Arzneimittel basieren auf Produkten aus dem Pflanzen-, Tierreich und auch auf Mineralien. Diese Produkte werden verwendet, um Formulierungen basierend auf bewährten Formeln zu erstellen. Die meisten der im Ayurveda verwendeten Kräuter- und anderen Produkte gelten heute als heilende Schlüssel für eine Reihe potenziell gefährlicher Krankheiten.

DIE GROßEN TEXTE

Carakasamhita besteht aus 120 Kapiteln, die in acht Teile unterteilt sind. Dieses umfangreiche Werk beschäftigt sich mit Pharmakologie, Ätiologie von Krankheiten, Anatomie, Diagnose und Prognose, Präventivtherapie, Krankenhäusern, Epidemien, Embryologie und Philosophie. Carakasamhita stellt auch das grundlegende Prinzip der Allopathie fest, nämlich die Behandlung eines Zustands mit seinem Gegenteil oder dem Gegenteil der Ursache. Caraka sagt: „Diejenigen, die sich mit Kräutern auskennen, verwenden Kälte, um durch Hitze verursachte Krankheiten zu lindern, und die Medizin für diese Krankheiten, die durch Kälte verursacht werden, ist Hitze“. Auch bei anderen Krankheiten gilt: Das Medikament ist das Gegenteil

der Ursache. Susrutasamhita lehrt hauptsächlich Chirurgie. Es listet 101 Arten von chirurgischen Instrumenten auf, stellt aber klar fest, dass die Hand des Chirurgen das wichtigste Werkzeug ist. Die chirurgischen Werkzeuge werden minutiös mit ihrer Verwendung beschrieben und dem Schüler wird der Umgang mit ihnen beigebracht. Ein ganzes Kapitel beschäftigt sich damit, wie der Student praktische Erfahrungen mit Operationstechniken sammeln kann. Die Qualitäten eines guten Chirurgen werden detailliert beschrieben. Das 16. Kapitel von Susrutasamhita befasst sich mit plastischer Chirurgie: Es lehrt, wie man ein gerissenes Ohr umformt und auch eine abgetrennte Nase repariert, indem Haut und Fleisch von einem anderen Körperteil des Patienten transplantiert werden. Kasyapasamhita und Bhelasamhita stehen uns nur in fragmentarischer Form zur Verfügung. Karyapasamhita ist ein Lehrbuch über die Krankheiten von Frauen und Kindern und deren Behandlung. Es befasst sich mit Schwangerschaft, Schwangerschaftsvorsorge und Geburt. Bhelasamhita zeichnet sich dadurch aus, dass es im Gegensatz zu allen früheren ayurvedischen Texten den Geist im Gehirn verortet. Der ayurvedische Text mit der größten Leserschaft ist Ashtangahridayam von Vagbhata. Der Autor erhebt keinen Anspruch auf Originalität. Sein erklärtes Ziel ist es, alle früheren ayurvedischen Lehrbücher in einfacher und klarer Sprache neu zu synthetisieren. Alles, was wir über Vagbhata wissen, ist, dass er der Sohn von Simhagupta war. Der Text von Ashtangahridayam wird vom Autor als die von Atreya und anderen Weisen dargelegte Technik dargestellt. Es ist in 120 Kapitel unterteilt, die in sechs Abschnitte unterteilt sind. Das erste Kapitel beginnt mit einem Gruß an Buddha und präsentiert dann in prägnanter Form die gesamte ayurvedische Theorie und Medizin. Es endet mit einer Zusammenfassung der verbleibenden Kapitel des Buches. Die Kapitel behandeln unter anderem tödliche Punkte des Körpers (Marma), Krankheitsursachen, Präventionsmaßnahmen, Behandlung von Krankheiten, Materia Medica, medizinische Formulierungen, Kinderkrankheiten und Wahnsinn. Ein weiteres großartiges Lehrbuch ist Sarangadharasamhita, das angeblich um 1300 n. Chr. verfasst wurde. Es ist kurz, erklärt in einfachen Worten die

verschiedenen Maße und Gewichte, die verschiedenen ayurvedischen Behandlungsverfahren und gibt die Rezepte für die Herstellung verschiedener Medikamente an. Sarangadhara spricht uns direkt im Text an. Er ist der Autor und kein Schüler, der die Lehren seines Lehrers niederschreibt. Über Sarangadhara ist sehr wenig bekannt, außer dass der Name seines Vaters Damodhara war.

AYURVEDA IN KERALA

Bevor Sanskrit zur Sprache der intellektuellen Debatte wurde und der Einfluss der Ayurveda-Samhitas in Kerala wuchs, hatte es seine eigene einheimische Medizintradition, die im Wissen der dravidischen und prädravidischen Gesellschaften verwurzelt war. Drei Kasten waren in der Praxis der Medizin bekannt: Ezhava, Mannan und Velan. Während der Erste eine so genannte Allgemeinmedizin praktizierte, waren der Zweite und der Dritte Spezialisten für schwangerschaftsbezogene Fragen und Erkrankungen von Kindern. Darüber hinaus gab es Fachärzte für die Behandlung von Schlangenbissen und anderen giftbedingten Krankheiten, die Lehrbücher erstellten, die noch heute verwendet werden. Die einheimische Tradition war somit lebendig.

Seine Pharmakopöe enthielt Medikamente und Formulierungen, die in den ayurvedischen Samhitas unbekannt oder ungetestet waren. Während zum Beispiel die Qualitäten der Kokosnuss in den Sanskrit-Werken anerkannt werden. Es ist der malaysische Arzt, der aus der Kokosnuss verschiedene medizinische Formulierungen wie das Elaneerkuzhambu für das Auge entwickelt hat. Viele solcher Formulierungen sind im Lehrbuch Sahasrayogam enthalten. In der Physiotherapie wurde eine ganze Wissenschaft der Behandlung mit unterschiedlichen Methoden entwickelt. Njavarakizhi, Pizhichil und Dhara sind Teil dieser Tradition. Abhyangam oder Ölmassage wurde für medizinische Behandlungen und mit einigen Unterschieden in der Ausbildung von Kriegerern und Kathakali-Tänzern verwendet.

Die Ayurveda-Samhitas kamen mit der Verbreitung des Buddhismus und Jainismus (5-7. Jahrhundert n. Chr.) nach Kerala. Der Einfluss der Samhitas und ihre Bedeutung wurden mit dem Wachstum von Namputhiri (Brahminen) Siedlungen verstärkt. Jede Siedlung hatte mindestens einen auf Ayurveda spezialisierten Haushalt. Diese Familien sind als Ashtavaidyans bekannt, weil ihre Mitglieder die acht (ashta) Abschnitte der großen ayurvedischen Texte beherrschten. Heute sind die überlebenden Ashtavaidyana-Familien von Kerala: Pulamanthol, Kuttancheri, Trissur Thaikat, Elayidathu Thaikat, Chirattamon, Vyaskara, Vellott und Alathiyur. Während die Mitglieder der letzten Ashtavaidyana-Familie ‚Nambi‘ genannt werden, werden die anderen ‚Moos‘ genannt. Im Gegensatz zu den Brahmanen in Nordindien verwenden die Namputhiri-Ärzte Vagbhata's Ashtangahridayam trotz seiner buddhistisch-philosophischen Obertöne als Basistext.

Im 14. Jahrhundert machte es die Verbreitung des Sanskrit unter den nicht-brahmanischen Kasten möglich, dass andere den Inhalt der ayurvedischen Samhitas lesen und beherrschen. Die Anführer dabei waren die Variers, eine Kaste, die bestimmte Aufgaben in Tempeln verrichtete. Die Nähe der Variers zu den Tempeln, die Zentren des Lernens waren, bedeutete, dass sie Sanskrit-Gelehrte und damit die Samhitas wurden. Es ist das Zusammentreffen dieser beiden Wissensströme, der Samhitas und der einheimischen medizinischen Tradition, die das geschaffen haben, was man das Kerala-System des Ayurveda nennen kann.

Besuchen Sie uns auf: natur.wiki